

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf  
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20  
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de  
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

---

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 28.08.2021 05:55 Uhr | Martin Vogt

## Bewahrung?

Als sie aus dem Möbelhaus herauskommen, liegt die Hitze schwer über dem Parkplatz. Also macht seine Frau den Vorschlag, dass sie noch ein Eis essen, bevor sie losfahren. Der Eisstand ist nur ein paar Schritte entfernt, aber eigentlich hat er keine Lust. Er will nach Hause. Sie müssen schließlich noch eine dreiviertel Stunde fahren, erst auf die Autobahn und dann über die Dörfer. Aber gut, von mir aus.

Sie nimmt natürlich gleich drei Kugeln, wie immer. Soll sich ja lohnen! Er nimmt immerhin zwei und während sie nun gemeinsam in den offenen Wagentüren sitzen, gehen auf einmal die Sirenen los. Erst kommt ein Feuerwehrauto, dann noch eins, Polizei und Krankenwagen gleich hinterher. Meine Güte, da muss echt was passiert sein!

Noch während sie ihr Eis essen, holt jeder sein Handy 'raus. Und tatsächlich: Auf der Autobahn hat es einen schweren Unfall gegeben. Vollsperrung. Gleich nach der Auffahrt, die sie eigentlich vor zehn Minuten nehmen wollten.

Jetzt brauchen sie erst mal eine Weile, bis sie aufbrechen. Und auch dann fährt er ungewöhnlich langsam. Keiner sagt ein Wort. Irgendwann meint seine Frau nur: "Ohne unser Eis wären wir da voll 'reingefahren. Und selbst wenn uns nichts passiert wäre - wir hätten wahrscheinlich Bilder gesehen, die ich lieber nicht sehen möchte!" "Hmhm", macht er nur. Mehr fällt ihm dazu nicht ein.

Anschließend ist wieder Sendepause. Beide hängen ihren Gedanken nach. Bis sie anfängt, diese Gedanken auszusprechen: "Wenn ich mir überlege, was uns da eben erspart geblieben ist. Ich ... ich weiß nicht, wie ich das sagen soll, aber irgendwie fühle ich mich bewahrt. Verstehst du? Wie von einem gnädigen Schicksal! Oder ..." Sie zögert. "Oder von Gott?" fragt er. "Ja", sagt sie vorsichtig. Er zieht die Augenbrauen hoch. Glaube, das ist mehr so ihr Ding. Er hat da nicht viel mit am Hut, lässt sie lieber alleine gehen, wenn sie ab und zu in die Kirche will.

"Und was ist mit den Leuten, die jetzt verletzt sind?", brummt er. "Warum sind die nicht bewahrt worden?" "Das weiß ich auch nicht", sagt seine Frau. "Ich kann's dir auch nicht erklären. Aber trotzdem - irgendwie fühle ich mich, als wär' ich beschützt worden. Kannst du das nicht verstehen?" "Ne, nicht so richtig", sagt er und gibt jetzt wieder ein bisschen mehr Gas. "Aber dass sich das gut anfühlt, das kann ich mir schon vorstellen", denkt er bei sich. "Ich mein', wenn man glauben kann, dass Gott einen vor gefährlichen Situationen bewahrt, das ist bestimmt beruhigend. Und macht einen zuversichtlicher. Doch, da ist sicher was dran."

Aber dann schüttelt er unwillkürlich den Kopf. Schluss jetzt! Sonst fängt er am Ende noch an, den Glauben an Gott gut zu finden ...

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius